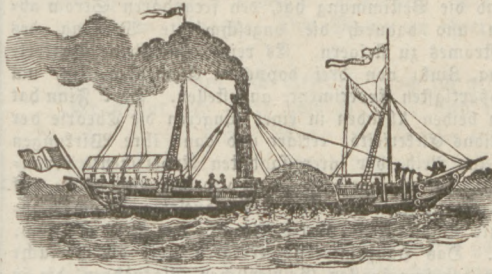


Danziger Dampfboot.

N^o. 243.

Dienstag, den 16. October.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Inserate, pro Spaltzeile 9 Pfge., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.



1860.

30ster Jahrgang.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portchalsengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. Giefige können auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren.

Telegraphische Depeschen des Danziger Dampfboots.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

München, 16. Oct. Die „Münchener Btg.“ enthält ein Telegramm aus Turin, vom 15., wonach daselbst große Bestürzung im Ministerium herrschen soll; da die Gesandten Preußens und Rußlands formelle Proteste gegen den Einmarsch der Piemontesen in Neapel überreicht haben. Im Nichtbeachtungsfalle würde der russische Gesandte seine Pässe verlangen.

Mailand, 14. Oct. Die heutige Perseveranza meldet: Neapolitanische Blätter berichten, daß der General Salzano in einer Unterredung mit Garibaldi demselben die Kapitulation Capua's unter der Bedingung des Abzuges der Königl. Truppen mit Kriegesgebreten angeboten habe. Garibaldi habe dies verweigert und die Kapitulation Gaeta's und Capua's verlangt.

Paris, 14. Oct. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Neapel vom 12. d. hat nach einer zu Caserta zwischen Garibaldi, Crispi und dem Produktor Pallavicino stattgehabten Konferenz letzterer seine Demission gegeben.

15. Oct. Der Kaiser hat den päpstlichen Nuntius, welcher auf einige Wochen beurlaubt, nach Rom geht, empfangen, und ihn um die Ehre ersucht, dem Papste seine Hochachtung zu bezeugen. Der heutige „Moniteur“ sagt: Die Nachricht, daß die Depesche Grommont's an Lamoricière den sofortigen Beistand durch französische Truppen angezeigt habe, ist falsch. Eine an den Konsul in Ancona gesandte Depesche habe nur mitgeteilt, daß die französische Regierung die Invasion mißbillige.

Corfu, 12. Oct. Eine englische Flotte mit einem Admiral wird hier erwartet und soll den Winter über zur Ueberwachung des Adriatischen Meeres hier zubringen.

Konstantinopel, 14. Oct. Ali Pascha, Erbkaimakam des Großvezirs, ist zum Minister des Auswärtigen ernannt.

Nachrichten aus Beirut melden: „General Beaufort hat Deir-el-Kamar besetzt. Den Christen wurden ihre Häuser, die mit Hilfe der Soldaten wieder aufgebaut werden, zurückgegeben. Eine provisorische Municipalität wurde eingesetzt. Am 2ten d. M. vollzogen die Franzosen und die türkischen Truppen unter Fuad Pascha ihren Kreuzzug.“ (H. N.)

Kundschau.

Berlin, 15. Oct. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wird heute im engsten Familienkreise auf Schloß Babelsberg gefeiert.

Se. Majestät der König haben sich trotz des anhaltend kalten und unfreundlichen Wetters in der letzten Woche eines verhältnismäßig günstigen Befindens zu erfreuen gehabt. Auch zeigten Seine Majestät Interesse und Theilnahme, erfreuten sich der Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin von Sachsen und waren beim Abschiede von Albrecht's derselben sehr bewegt. — Se. Majestät fahren jetzt des Morgens gewöhnlich mit Ihrer Majestät der Königin nach dem bairischen Häuschen im Wild-

park, woselbst ein Dejeuner eingenommen wird und, wenn die Witterung den anhaltenden Aufenthalt im Freien unmöglich macht, so nimmt der König Kunstwerke, meist Gemälde oder Photographien neuerer Arbeit zc. zc. in Augenschein.

Die Jubelfeier unserer Universität wurde gestern durch den Empfang der zahlreich zur Beglückwünschung erschienenen Deputationen eingeleitet. — Von den übrigen Städten unseres Vaterlandes war nur Danzig vertreten durch Consistorial-Rath Dr. Bresler. Er hatte einst als 22jähriger Jüngling vor dem gegenwärtigen Rector die Tafel enthüllt, welche noch gegenwärtig in der Aula die Namen der 42 in dem großen Kampf gefallenen Commilitonen überliefert; Böckh dankte ihm, dem ehemaligen Berliner Docenten, und der alten Reichsstadt, aus der er gekommen, für das Wohlwollen, welches diese wie den preussischen Schwesteruniversitäten bei deren Jubiläen (Königsberg, Greifswald), so jetzt der unsrigen bewiesen habe.

Die „Preuß. Btg.“ schreibt: Nach den neuesten durch briefliche Mittheilungen des Dr. Brugisch hierher gelangten Nachrichten ist die preussische Gesandtschaft in Persien von dem Sommeraufenthalte in Rustemabad, am Fuße des Elburs, gegen Ende des Monats August nach Teheran übergesiedelt, nachdem sie noch vorher die Ehre gehabt, dem Schah am 24. Aug., seinem Namenstage, ihre Gratulation in Niaweran, woselbst sich ein Lustschloß befindet, abzustatten. Der Schah befand sich im vollständigen Wohlbefinden und hatte an demselben Tage eine Publication ergehen lassen, wonach Sonntags jedermann Zutritt zu ihm haben kann, um Klagen und Bitten vorzutragen, eine Maßregel, die mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen worden ist. Trotzdem seit drei Jahren die öffentlichen religiösen Schauspiele für Europäer nicht mehr zugänglich sind, wurde die Königl. Gesandtschaft dennoch von einem persischen Schahsade oder Prinzen zu einem solchen eingeladen. Man spielte die Ermordung Hussein's und seiner Kinder.

Während sich in Schweden eine etwas bessere Stimmung mit Bezug auf den deutsch-dänischen Streit kund giebt, ist man in Kopenhagen nach wie vor so verstockt wie möglich. Die Verlegung des Hrn. v. Brockdorff von Berlin nach Madrid, die keineswegs den Wünschen dieses Diplomaten entsprach, soll besonders dadurch herbeigeführt worden sein, daß Hr. v. Brockdorff trotz seiner den Herzogthümern entschiedenen feindlichen Haltung in Kopenhagen noch zu häufig und reservirt erschienen war.

Wien, 11. Oct. Gestern wurde, wie der „Baderer“ meldet, der Anklagebeschluß wider den Direktor Richter wegen Verbrechen des Betruges und der Verleitung zum Mißbrauch des Amtesgewalt, und wider dessen Geschäftsführer Krumholz wegen Mitschuld am Verbrechen des Betruges gefaßt.

Paris, 10. Oct. Die österreichische Regierung, die in jüngster Zeit bekanntlich auch auf dem Gebiete der Finanzen hier scharfe Angriffe erlitten hat, weist in einer dem „Constitutionnel“ mitgetheilten Note die Angaben Horn's über die Staatsschuld Oesterreichs zurück. Die betreffende Note kommt direkt aus der hiesigen Botschaft und hat deshalb den Werth eines Dokumentes. Nach Horn belief sich nämlich die österreichische Staatsschuld auf 3 Milliarden 340 Millionen Gulden, wovon die 40 von Piemont übernommenen abgezogen sind. Die Note macht nun zuvörderst darauf aufmerksam,

daß bekanntermaßen über den Zustand der österreichischen Finanzen eine gründliche Diskussion stattgefunden habe. Von der Regierung unabhängige Personen hätten im Reichs-Rath die Finanzlage untersucht und seien zu folgender Zahlen-Aussstellung gekommen, welche die allein richtige wäre. Die Schuld belief sich, Alles in Allem und inclusive des fliegenden der Bank schuldigen Kapitals, auf 2 Milliarden, 268 Millionen Gulden. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde sie sich im laufenden Jahre um 63 Millionen vergrößern, also auf 2 Milliarden, 331 Millionen Gulden zu stehen kommen. Horn, der in der Note übrigens nicht mit Namen genannt wird, hätte somit über eine Milliarde Gulden, oder zwei und eine halbe Milliarde Franken zu viel angegeben. Ebenso ergäbe sich statt einer Interessen-Masse von 173 Millionen nur eine von 113,407,500. Die fliegende Schuld bei der Bank belief sich statt auf 365 Millionen nur auf 265.

General Lamoricière beabsichtigt, der „Gazette de France“ zufolge, sobald er sich in Freiheit befindet, eine Geschichte seines römischen Feldzuges zu schreiben. Vorgestern in Genua angekommen, wird er seine Reise nach Frankreich nicht über Turin fortsetzen, sondern zu Schiffe nach Marseille kommen.

Dem „Moniteur de l'armée“ schreibt man aus Beirut, 26. Sept.: „Die Expeditionarmee der Franzosen brach am 25. unter dem Kommando des Oberbefehlshabers selbst aus dem Lager auf, sollte am Abend in Aneb kampiren und den folgenden Tag auf den Höhen von Dair-el-Kamar und Bet-el-Dyn anlangen, um dort einstweilen zu bleiben. Fuad Pascha ließ melden, daß er am 24. an der Spitze von 4 Bataillonen türkischer Infanterie nach dem Gebirge aufgebrochen war. Das 13. französische Infanterie-Regiment hatte gleichzeitig Beirut verlassen, um links von Damaskus zwischen Budsaga und el Schweira Stellung zu nehmen. Fliegende Kolonnen unterhalten die Verbindung und ermöglichen schnelle Konzentrationen für den Fall der Noth. Die europäische Commission wird ihre Thätigkeit beginnen, wenn die militärischen Operationen zu Ende sind. Man hat dies für nothwendig erachtet, da die von Fuad Pascha angeordneten Hinrichtungen die muslimännischen Vergewölker sehr irritirt haben. Bei Abgang des Couriers hieß es, daß auch nach Jerusalem über Jaffa eine Kolonne abgehen werde. In Aleppo hatte man ein muslimännisches Komplot entdeckt und war mit Strenge dagegen verfahren.“

Petersburg, 6. Oct. Die Plage der Heuschrecken hat schon das Gouvernement Kiew erreicht und richtet dort große Verheerungen an. Wenn es nicht gelingt, sie auszurotten, so werden die Gutsbesitzer im nächsten Jahre bedeutenden Schaden haben. — Nach einem Petersburger Briefe des Londoner Daily-Telegraph, dessen Verfasser gut unterrichtet zu sein pflegt, sind die Schwierigkeiten der Leibeigenen-Freieung im Schooße der Regierung für unübersteiglich erklärt worden. Als ganz aufgegeben scheint indessen das große Werk darum noch nicht gelten zu sollen; wie man sich denn überhaupt den ärgsten Gefahren innerer Erschütterung aussetzen würde, wollte man es jetzt noch wieder fallen lassen. Das Schlimmste ist, daß die Leibeigenen durchweg fest glauben, sie hätten Ansprüche auf einen Theil des ihren Herren gehörigen und von ihnen bisher bestellten Bodens. Eine Befreiung

ohne Ueberlassung von Land zu Eigenthum oder sicherer Pacht wird sie daher auf keinen Fall befriedigen. Als eine andere Gefahr, die mit der Maßregel verknüpft ist, bezeichnet der Korrespondent die völlige Verdorbenheit der Gerichte, die den Sieg des längern Geldbeutels zur Regel machen und dem Bauer in Processen gegen seinen Herrn daher regelmäßiges Unterliegen in Aussicht stellen. — Während der Kaiser in Warschau verweilt, wird er zwanzigtausend Mann mustern, die in unmittelbarer Nachbarschaft der preussischen Grenze Winterquartiere nehmen sollen, wo seit langer Zeit gar keine Truppen gestanden haben. Der Korrespondent bringt hiermit in absichtliche Verbindung die Nachricht, daß in den Werkstätten von Nicolajeff eine ungeheure Thätigkeit herrscht. Schiffe werden gebaut und ausgerüstet in solcher Hast, als sollten sie unverweilt gebraucht werden.

— Die New-Yorker „Times“ vom 27. Sept. berichtet von einem aus New-Orleans eingetroffenen Telegramm, wonach Walker keineswegs von den Behörden von Honduras erschossen sei. Der von Truxillo in New-Orleans am 26. eingelaufene Schooner „Taylor“ habe vielmehr die Nachricht mitgebracht, daß Walker sowohl wie sein Genosse Budler sich in Sicherheit befänden und mit dem nächsten Schiffe in New-Orleans ankommen würden. Beide wären sofort in Freiheit gesetzt worden, hätten sie sich auf ihr amerikanisches Bürgerrecht berufen, oder britischen Schutz angehen wollen, überdies hätten die Engländer erklärt, daß sie eine Hinrichtung der beiden Freibeuter nicht dulden würden.

Locales und Provinzielles.

Danzig, 16. October.

— Der Chef der Marine-Verwaltung, Vice-Admiral Schröder, hat seine Verabschiedung nachgesucht. Wird solche gewährt, so dürfte die Leitung der Marine-Verwaltung künftig zum Ressort des Kriegsministers geschlagen werden.

— Der Plag-Major unserer Garnison, Herr Major v. Lüdinghausen-Wolff, welcher seit vielen Jahren in unserer Mitte weilte und sich der allgemeinsten Hochachtung hieselbst erfreut, verläßt in den nächsten Tagen unsere Stadt; da derselbe einen ehrenvollen Ruf ins Kriegsministerium erhalten hat.

— Der von dem Herrn Polizei-Director Weier herausgegebene „Allgemeine Wohnungs-Anzeiger für Danzig und dessen Vorstädte auf 1860 und 1861“ ist im Druck vollendet und erschienen. Der Inhalt des überaus nöthigen und nützlichen Opus ist folgender:

- 1) Nachweis sämtlicher Civil-Einwohner,
- 2) Quartier-Liste der Herren Stabs-Offiziere, Hauptleute und verheirateten übrigen Offiziere der hiesigen Garnison so wie der resp. Militär-Beamten.
- 3) Nachweis der Straßen und Häuser mit ihren Bewohnern, innerhalb der Stadt und in den Vorstädten.
- 4) Civil-Behörden in Danzig.
- 5) Rechts-Anwälte und Notare in Danzig.
- 6) Fremdherrliche Consule und Handels-Agenten.
- 7) Wissenschaftliche, gewerbliche und gemeinnützige Anstalten.
- 8) Veränderungen und Berichtigungen.

Die Gewissenhaftigkeit und Umsicht des Herrn Herausgebers haben sich dies Mal wieder bei seinem umfangreichen und mühevollen Unternehmen in dem schönsten Licht gezeigt, und es ist zur Empfehlung seines Werkes weiter nichts nöthig, als zu sagen, daß es erschienen.

— Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs, wurde das unter Leitung des Königl. Baumeisters Herrn Rischke dem Privat-Baumeister Herrn Berndts und dem Zimmermeister Herrn Barnick ausgeführte neue Körner-Magazin am Kielgraben gerichtet. Zu dem Zweck hatten sich die Beamten des Königl. Proviant-Amtes und die Herren Baumeister an Ort und Stelle versammelt, um der Festrede die von den Zinnen des neu gerichteten Daches von dem Zimmerpolier abgehalten wurde mit beizuwohnen. Nach Ausbringung der Toaste auf Se. Majestät den König, Se. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten und das ganze Königl. Haus, versammelten sich die Arbeiter unter Beisein der Beamten und Baumeister in den Räumen des bereits fertigen Königl. Bäckerei-Gebäudes zu einem solennen Richtschmause.

— Auch von der Mannschaft der Feuerwehr wurde gestern der Geburtstag des Königs kirchlich gefeiert.

— Den Kunst- und Alterthums-Sammlungen im Franziskanerkloster soll, wie verlautet, der Name „Friedrich-Wilhelms-Museum“ beigelegt werden.

— Herr B. Finn aus London ist wiederum hier eingetroffen und wird morgen und Freitag Abend im Gewerbehaus-Saale zwei Vorträge halten mit andern neuen Apparaten, als den früheren. Wir entnehmen über die Vorträge einem Berichte aus Posen folgende Notiz: „Am 8. und 9. Sept. hielt Herr Finn im Bazar Vorträge über die Electricität durch Induction. Er bediente sich dazu eines von Stöhrer in Leipzig gebauten Ruhmfortschs Apparates mit sechs Inductionsrollen, in zwei Säulen zu je drei aufgestellt, enthaltend 30,000 Fuß mit Seide überspannenen feinen Kupferdrahtes. Der dicke Draht, welcher mit den Polen der Batterie in Verbindung steht, wird über einen sog. Condensator in einen Kasten geleitet, der in übereinander gelegten Platten eine aus 18 Quadratzoll mit Stanniol belegte Oberfläche enthält und die Bestimmung hat, den secundären Strom abzuleiten und dadurch die ungeschwächte Wirkung des Hauptstromes zu steigern. Es reicht eine kleine Batterie (Platina, Zink) von drei doppelten Elementen hin, um die großartigsten Experimente anzustellen. Herr Finn hat nun an beiden Abenden in einer längeren die Theorie der Inductions-Electricität erklärt und dann ihre Wirkungen durch eine Reihe der interessantesten Experimente veranschaulicht. J. B. hat er die verschiedenen Lichteffekte auf an den Endpunkten der Pole des inducirten Stromes angebrachte Substanzen (Zucker, Alaun, ein Ei) u. s. w. gezeigt. Das Hauptinteresse erregten aber die Versuche mit den geheimnißvollen Geißler'schen Glasröhren, die in verschiedenen Formen ausgeblasen und in der Regel mit angeschmolzenen Glasugeln versehen sind. Diese Röhren sind evacuiert und mit sehr verdünnten Dämpfen von Alkohol, Terpentin, Phosphor, Schwefelkohlenstoff u. s. w. angefüllt; in ihren Enden sind Platinadrähte eingeschmolzen, die mit den Enden der Inductionsrolle in leitende Verbindung gesetzt werden. Sobald die Verbindung hergestellt ist, zeigen sich die wunderbaren Lichtströmungen und Schichtungen, der positive Pol ist hell leuchtend, der negative gewissermaßen mit einer violettbläulichen Flüssigkeit umgeben; zwischen beiden Polen strömt das Licht in drehender Bewegung über in den verschiedensten Färbungen, je nach der Natur der Dämpfe, womit die evacuierte Glasröhre gefüllt ist. Herr Finn zeigte auch die Einwirkung des Magneten auf diese Lichtströmungen.

— Der österreichische Kunst-Verein in Wien hat sich auch in hiesiger Stadt eine Vertretung ins Leben gerufen. Derselbe wird repräsentirt durch die Buchhandlung von Wold. Devrient Nachfolger (C. Schulz), Langgasse 35., wo Antheilscheine à 5 fl. 25 kr. Dinst. W. = 3 Thlr. 15 Sgr., so wie gegenwärtiges Gewinnst-Verzeichniß zu haben. Auch sind in der benannten Buchhandlung die Prämienblätter für dieses Jahr in Augenschein zu nehmen. Dieselben haben einen sehr empfehlenden Kunstwerth.

— Auch die neueste Nummer der deutschen Kunst-Zeitung von Dr. Max Schasler bringt über die beiden Bilder von Striowski in der Berliner Kunst-Ausstellung eine kurze Kritik, welche bei der von diesem renommirten Kritiker stets beobachteten Strenge eine sehr günstige genannt werden darf. Dieselbe Nummer enthält einen höchst lehrreichen Aufsatz über den Dom zu Frauenburg.

— Heute trafen die für das 3. Garde-Regiment zu Fuß bestimmten Rekruten hier ein.

— Heute Nacht gegen 4 Uhr entstand in der Zieglengasse Feuer, welches jedoch durch das schnelle Hinzukommen der Feuerwehr sofort gelöscht wurde.

— In der Hundegasse scheinen es die Diebe auf die Thürschilder abgesehen zu haben. So ist auch dem Herrn Dr. Häser von der Thür seiner bis vor Kurzem von ihm inne gehaltenen Wohnung in der Hundegasse das Schild gestohlen worden.

— Der Sportel-Cassenverwalter B. beim Gerichte in Mehlaufen gerieth Ende August c. in den Verdacht der Unterschlagung amtlich von ihm erhobener Gelder. Da dieser Verdacht gegründet war, so suchte B. sich durch die Flucht der gesetzlichen Strafe zu entziehen. Er sah sich jedoch verfolgt, und da er wahrscheinlich an seinem glücklichen Entkommen gezweifelt, so hatte er sich, wenige Meilen von Mehlaufen entfernt, in ein Flüßchen gestürzt und ertränkt.

Stadt-Theater.

Die gestrige Vorstellung in unserm Stadt-Theater entschädigte das Publikum für das Unangenehme verschiedener mißlungener Versuche, das ihm seit Kurzem in dem Kunsttempel statt des erhebenden Genusses geworden; auch lieferte sie den Beweis, daß sich unter den Mitgliedern des recitirenden Dramas genug Kräfte befinden, mit denen demselben in gehöriger Weise Rechnung getragen werden kann. Es kommt nur darauf an, Jeden an seinen Platz zu stellen. — Die Zuschauerräume hatten sich gestern sämtlich in überraschender Weise gefüllt. Der Grund dieser für die Theaterkasse so äußerst wohlthuenden Erscheinung ist in nichts Anderem, als in dem Wiederauftreten der Frau Dibbern zu suchen. Wir sehen daran, wie der gesunde Sinn des Publikums auch in Kunstfachen sich das richtige Urtheil bildet und den Enthusiasmus immer

von Neuem anfacht. Frau Dibbern gab in dem beliebten Stück: „Die Anna-Lise“ die Titelrolle. Die vortreffliche Darstellerin hat in dieser schon früher ihre Triumphe gefeiert; doch in so reichem Maße mit allen künstlerischen Vorzügen ausgestattet, wie es gestern der Fall war, haben wir dieselbe bisher nicht gesehen. Es zeigte uns die gestrige Leistung der Frau Dibbern auf das Glänzende, wie ein ächter Kunsttrieb rastlos ihr inneres Leben bewegt und selbst unter solchen äußern Verhältnissen, welche nicht selten den Geist und das Gemüth dem inneren Heiligthum künstlerischer Wirkens entfremden, ihren Fortschritt auf dem Gebiete desselben ermöglicht. — Die gestrige Anna-Lise der Frau Dibbern war ein reizendes Bild der Grazie und wie von den kräftigen Farben eines aufwallenden Jugendmuthes belebt, so von den zarten Tönen schüchterner, sinniger Mädchenhaftigkeit, der die lebenswürdigste Schalkhaftigkeit nicht fehlt, sanft durchflungen. Das überaus zahlreiche versammelte Publikum begleitete die Kunstleistung der genialen Darstellerin mit dem innersten Theile und belohnte sie mit dem reichsten Beifall. Einen außerordentlichen Glanzpunkt in der gestrigen Vorstellung bildete auch die Leistung des Herrn Rösike als Fürst Leopold. Dieser Darsteller ist nicht nur durch eine äußerst empfehlende Persönlichkeit, sondern auch durch Geist und künstlerischen Tact ausgezeichnet. — Das Hauptverdienst seiner Leistung bestand darin, daß er das wahrhaft Naturwüchsige und streng Realistische des Fürsten mit den schönsten Lichtern einer hohen Idealität auszustatten verstand. Der außergewöhnliche Beifall, welchen er errang, beweist, daß in dem Publikum ein unverwundlicher Kunstsinne herrscht, denn auch die strengste Kritik muß den Beifall, welchen das Publikum Herrn Rösike mit der seltensten Freigebigkeit spendete, als einen gerechten und wohlverdienten ansehen. Zur großen Freude gereicht es uns, auch den andern Mitwirkenden ein anerkennendes Wort sagen zu können. Herr Werner gab den Apotheker Fröhle charakteristisch und gemüthsinnig wie die Frau Wölsch die Fürstin Henriette mit einem genügenden Maße von Noblesse, während auch die Uebrigen ihre Aufgaben mit künstlerischem Eifer zu lösen suchten.

Gerichtszeitung.

Schwurgerichts-Angelegenheit.

Mit dem heutigen Tage hat unter dem Vorsitz des Hrn. Stadt- und Kreisgerichts-Director Ufert die diesjährige vierte Schwurgerichts-Periode begonnen, zu welcher folgende Geschworene einberufen und erschienen waren.

Von hier:

- 1) der Hutmacher Theodor Specht,
- 2) der Kaufmann Kieple,
- 3) der — Zimmermann,
- 4) der — Heinrich Gerson,
- 5) der — van Niesse,
- 6) der — Alexander Prina,
- 7) der — Rokicki,
- 8) der — Seelig Rosenstein,
- 9) der — Reglaff,
- 10) der Photograph Flottwell,
- 11) der Bäckermeister Harpp,
- 12) der — Reuter,
- 13) der Uhrmacher Johannes Nordt,
- 14) der Rentier Dehm,
- 15) der Brauherr Herrmann Penner,
- 16) der Friseur Schweichert,
- 17) der Apotheker Dr. Schuster,
- 18) der Juwelier Moriz Stumpf,
- 19) der Hofbesitzer Zindarich aus Schmerblock,
- 20) der — Peters aus Krakau,
- 21) der — Philippsohn aus Kriessloch,
- 22) der — Leopold Kämmer aus Rostau,
- 23) der Gutsbesitzer v. Selesky aus Zarnowitz,
- 24) der Gutsbesitzer August Mielke aus Eissa,
- 25) der Rittergutsbesitzer v. Blankensee aus Rüben,
- 26) der Gutsbesitzer Theod. Dittloff aus Przewosch,
- 27) der Hofbesitzer Klatt aus Leslau,
- 28) der — Kumm aus Pelonten,

Dagegen waren ausgeblieben:

- 29) der Gutsantheilsbesitzer Ignaz v. Lewinski aus Koczyslau,
- 30) der Gutsbesitzer Kunde aus Parchau.

Die Geschworenen ad 27—30 hatten Dispensations-Gesuche eingereicht, in Folge deren die Hofbesitzer Klatt und Kumm für die Dauer der gegenwärtigen Schwurgerichts-Periode dispensirt wurden. Die Dispensations-Gesuche des Kunze und Lewinsky konnten jedoch nicht berücksichtigt werden, da ihre vorgelegten Krankheits-nicht durch Physikat's-Atteste belegt waren. Der Gerichtshof beschloß ihnen die Einreichung derselben event. das sofort zur Dienstleistung einzufinden, aufzugeben. Das Schwurgericht für die gegenwärtige Periode ist sonach aus den Geschworenen ad 1 bis 26, 29 u. 30 gebildet. Zur Verhandlung kam heute die Untersuchungsfrage wider den Tischlergesellen Carl Franz Böschel von hier, welcher in den letzten 10 Jahren bereits 7 Mal

wegen Diebstahls durch die Gerichtshöfe rechtskräftig verurtheilt worden.

Am 1. Juni Abends 9 Uhr bemerkte der Magazinwächter Cosnith vom Hofe des Magazin-Gebäudes No. VIII., an der Königl. Bäckerei gelegen, aus, daß ein Mensch durch eine 7' vom Erdboden entfernte Lücke in das qu. Magazin, in welchem sich Mehl und Hafer befand, einstieg. Bei sofort abgehaltener Durchsuchung des Magazins fand man auf dem Boden den Gefallen des Magazins vor, offenbar um einen Diebstahl auszuführen und nur durch seine rechtzeitige Entdeckung vor Ausführung der That abgehalten worden. Angekl. giebt an, er habe sich vor Verfolgern durch eine offen stehende Lücke auf den Boden geflüchtet und bereits eine Stunde sich daselbst aufgehalten, ehe er entdeckt wurde, giebt die Zeit seines Einsteigens auch Abends 7 Uhr an und schlägt die Stempelschen Geheute als Zeugen vor, dar- über, daß er wirklich um diese Zeit von zwei Männern verfolgt gewesen sei. Durch das Zeugniß des Magazinwärters Rose ist festgestellt, daß die sämtlichen Lücken der Lücken durchgehobenes dünnes Instru- ment hat bewerkstelligt werden können. Die geöffnete Lücke auch noch Spuren der Deffnung an sich trage. Ferner steht durch das Zeugniß des Cosnith fest, daß Angekl. um 8 Uhr Abends in die Lücke eingestiegen ist.

Die Stempelschen Geheute bekundeten zwar die Verfolgung des Angekl. durch zwei Männer, behaupteten aber, daß dies gegen 5 Uhr Nachmittags gewesen sei.

Die Geschworenen erachteten den Angeklagten des versuchten schweren Diebstahls für schuldig. Die Staats- anwaltschaft beantragte und der Gerichtshof erkannte auf fünf Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf fünf Jahre.

Außer den in No. 235 unseres Blattes angezeigten vor das hiesige Schwurgericht anstehenden Verhandlungen sind noch nachfolgende angelegt:

Am 27. Oct. a) gegen den Kabinsschiff Randal aus Fürstenwalde wegen Urkundenfälschung. —

berth. R.-Anw. Eipke. b) gegen den Arbeiter Radtke und Krämer Krause von hier wegen Urkundenfälschung resp. Theilnahme daran. —

berth. R.-Anw. Eipke. Am 29. Oct. a) gegen den Arbeiter Goltz wegen schweren Diebstahls. —

berth. R.-Anw. Eipke. b) gegen die Hebamme Mez hieselbst wegen Meineids. —

berth. R.-Anw. Eipke.

Das Herz des Weibes.

Eine Stadtgeschichte
von Feodor Wehl.

(Schluß.)

Als wir auf dem Bahnhofsplatz ankamen, fanden wir Herrn von H. . . . darauf schon vor, im Gespräch mit seinem Secundanten, einem Lieutenant von B. . . . , auf und ab gehend. Als er uns gewahrte, grüßte er uns, fuhr aber, da er inne ward, daß der Arzt und der Unparteiische, die in einem dritten Wagen nachkommen sollten, noch nicht da waren, ruhig in seiner Promenade und seiner Unterhaltung fort. Alfred dagegen zeigte sich sehr aufgereggt, warf sich fröstelnd ins Gras und fluchte über die Unpünktlichkeit der Ausbleibenden. Ich hatte viel zu thun, ihn zu beruhigen und ihm zu beweisen, daß die anberaumte Stunde noch nicht da sei.

Tag war es schon lange. Der Himmel zeigte sich im Morgen schon geröthet und die Vögel ließen bereits an allen Ecken und Enden ihren Gesang ertönen. Gerade über uns trillerte eine Lerche.

Endlich trafen die Erwarteten ein. Alfred sprang unruhig auf, Herr von H. . . . trat heran. Der Unparteiische begann den üblichen Versöhnungs- versuch; allein kaum, daß er die ersten Worte ge- sprochen, so rief ihm S. . . . entgegen, daß jede Vermittlung vergeblich und er auf den Zweikampf bestehen würde. Hierauf wurde die Distance ge- messen, die Barrieren gesteckt, die Pistolen von dem Unparteiischen unterfucht und von uns Secundanten den Duellirenden übergeben. Nach dem gegebenen Zeichen schritt Alfred rasch bis dicht an die Barriere vor und schoß. Seine Kugel fehlte. Herr v. H. . . . , der ruhig auf seinem Plage geblieben und seine Cigarre fortgeraucht hatte, stieß nun die Asche der- selben vorsichtig am Schaft der Pistole ab, legte dann an und schoß.

Sie wissen, was erfolgte. Mein Freund, ins Herz getroffen, sank zur Erde. Drei Minuten darauf war er todt.

Man hat viel über dieses Duell gesprochen und geschrieben. Herr von H. . . . ist von der einen Seite als Stoiker eben so hoch gepriesen worden, als er auf der andern Seite wegen seiner raffinierten Herzlosigkeit angefochten wurde. Was mich betrifft, so werde ich diesen Zweikampf nie vergessen, in dem mir S. . . . 's Gegner in einer Furchterlichkeit er- schienen, die mich halb mit Entsetzen erfüllte, halb mich vor seiner dämonischen Ueberlegenheit beugen machte.

Da er nicht fliehen wollte, so wurde gegen ihn wie uns der Prozeß eingeleitet, und er zu drei, wir Secundanten jeder zu einem Jahre Festungsarrest

verurtheilt. Die im folgenden Jahre ausgebrochene Revolution und die darauf eintretenden politischen Krisen haben die Vorgänge rasch vergessen lassen und uns eine baldige Vergnadigung gebracht.

Therese versiel in ein hohes Fieber, als sie die blutige Leiche ihres Gatten in ihr Haus bringen sah. Sie lag beinahe drei Monate hoffnungslos darnieder. Nur nach und nach erholte sie sich. Es heißt: sie habe ihren Gatten sehr geliebt. Ob es wahr ist, weiß ich nicht. Aber ich will es glauben. Daß sie seinen Verlust jedoch zu verschmerzen wußte, wird nicht zu leugnen sein, denn sie hat sich vor Kurzem zum zweiten Male vermählt. Sie sahen sie vorhin im Wagen. Der Mann an ihrer Seite ist ihr zweiter Gatte.

„Und wie nennt sich dieser?“ frug ich gespannt.

„Er nennt sich Herr von H. . . . und ist der- selbe, der ihren ersten Mann im Duell tödtete.“

entgegnete S. . . . „Es giebt doch nichts Räthsel- hafteres als das Herz eines Weibes, nicht wahr, mein Freund?“ setzte der Erzähler zum Schluß hin- zu, indem er seinem Pferde die Sporen gab und so rasch in ein vor uns liegendes Blachfeld hinabritt, daß ich Mühe hatte, ihn wieder einzuholen. Als ich wieder zu ihm stieß, sah ich, daß er sich eine Thräne aus dem Auge wischte. Hier ein alter Soldat, der um einen Freund weint und dort die Frau dieses Freundes, die lächelnd neben dessen Mörder sitzt. Wahrlich, dachte ich, S. . . . hat Recht: es giebt nichts Räthselhafteres als das Herz eines Weibes!

Kirchliche Nachrichten.

vom 8. bis zum 15. Oktbr. 1860.

St. Marien. Getauft: Buchbindermeister Sohn George Reinhold.

Aufgeboren: Keine.

Gestorben: Silberarbeiter Belgart todtgeb. Sohn. Kaufmanns-Wittve Charlotte Köhn geb. Höchster, 70 J. 6 M., Schlagfluß. Schmiedeges. Grommowski ungetaufte Tochter, 2 M., Krämpfe. Jungfrau Regine Müller, 66 J., Ruhr. Schneidermeisterfrau Henriette Alexandrine Hüb geb. Kie, 46 J., Lungenentzündung. Zimmergesell Ernel Tochter Johanna Catharina, 2 J., Durchfall.

St. Johann. Getauft: Schiffzimmerges. Blank Sohn Carl Wilhelm Friedrich.

Aufgeboren: Kürschnergesselle Carl Gustav Link mit Caroline Jaedtke.

Gestorben: Schuhmachermstr. Schmidt todtgeborene Tochter.

St. Catharinen. Getauft: Schuhmacher Bark Sohn Franz Louis Emanuel. 1 unehel. Kind.

Aufgeboren: Böttchermeister Herrmann Eduard Sawagki mit Jgfr. Anna Juliana Catharine Voem.

Kaufmann Johann Ernst Eckardt in Lauenburg mit Jgfr. Emma Hulda Theodora Farsbotter. Töpferges. Traugott Conrad mit Elisabeth Barbara Matigki. Arbeiter Johann Jacob Wiszniewski mit Jgfr. Caroline Renate Stenzel.

Arbeiter Joh. Ferd. Julius Rabau mit Anna Christine Sagamann. Arbeiter Johann Fiesche mit Jgfr. Friederike Charlotte Zwodt. Arbeiter u. Wittwer Carl Schulz mit Jgfr. Henriette Wilhelmine Stern.

Gestorben: Klempnerges. Henke Sohn Julius Paul, 14 J., Krämpfe. Zimmergesell Frankenfeld Tochter Rosalie Auguste Wilhelmine, 4 M. 12 J., Schwäche.

Diätar Grisch Tochter Elise Clara, 2 M. 21 J., Abge- rung. 3 unehel. Kinder.

St. Trinitatis. Getauft: Zugführer a. d. Königl. Kabinsschiff Sohn Paul Kurt. 1 unehel. Kind.

Aufgeboren: Zimmermann Carl August Wiese in Boppot mit Jgfr. Maria Amalie Schulz. Kaufmann Herrmann Theodor Jansen mit Jgfr. Auguste Amalie Dittie Brokmann. Carl Louis Zapolski mit Jgfr. Floren- tine Rosalie Franziska Rosakoff. Herrm. Rudolph Rose mit Justine Wilh. Rosalie Haumann. Brettschneidermstr. Julius Richard Adrian mit Jgfr. Laura Wilhelm. Leng.

Gestorben: Arbeiter Drowski Sohn Carl Ludwig, 10 J., Krämpfe. Töpferwittve Lemberg Sohn Ernst Friedrich, 5 M., Schlagfluß. Fuhrherr Wödtke Sohn Gottlieb Herrmann Otto, 1 J. 1 M. 10 J., Lungen- Entzündung.

St. Bartholomäi. Getauft: Arbeiter Carolus Tochter Rosalie Anna.

Aufgeboren: Keine.

Gestorben: Unterehel. Johanna Elise v. Boginski, 69 J. 6 M., Abzehrung. Feuerwehrm. Komm Tochter Louise Wilhelmine Martha, 1 M. 7 J., Krämpfe.

St. Petri und Pauli. Getauft: Bankbuchhalter Haupt Sohn Johann Julius Franz. Diener Dyczyski Tochter Rosa Clara Helene.

Aufgeboren: Schlossergesell Joh. Ludwig Glanert mit Dittie Theophanie Büttner.

Gestorben: Keine.

St. Elisabeth. Getauft: Hauptmann v. Wend- stern Tochter Mathilde Ida Agnes. Unteroffizier Schulz Tochter Clementine Mathilde Louise.

Aufgeboren: Reservist Friedrich Eaps mit Jgfr. Wilhelmine Ida Krause. Reservist Carl Grazedt mit Jgfr. Gottliebe Großmann. Reservist Jacob Dettlaff mit Jgfr. Rosa Wilhelmine Nowiski.

Gestorben: Schiffsejunge Emil Gustav Schian, 15 J. 6 M., Typhus. Husar Carl Fisker, 23 J. 4 M. 16 J., Wasserfucht. Ehemaliger Steuer-Supernumerar Julius August Wilhelm Grumbach, 37 J. 2 M., Gehirn- zerrüttung.

St. Barbara. Getauft: Oederkahnsschiffer Schwarz Tochter Anna Pauline Ernestine. Glasergesell Reuter Sohn Friedrich Eduard Max. Büchsenmacherges. Dom- browski Tochter Mathilde Johanne. Arb. Matrischiani Sohn Carl Joseph. Arb. Bährmann Tochter Emma Therese Johanne. Arb. Walter Tochter Johanne Laura. Arb. Fromm Sohn Heinrich Peter. Arb. Baletta Sohn Franz Ferdinand Ludwig. Schiffszimmerges. Dobenhöft in Strothfeld Tochter Martha Marie. Arb. John am Mehr. Weg Sohn Michael Robert. Eigenthümer Adler in Heubude Sohn Friedrich Wilhelm. Arb. Möller in Heubude Sohn Carl Friedrich. 2 unehel. Kinder.

Aufgeboren: Klempnerges. Ludw. Heintz. Tefmer mit Jgfr. Henriette Wilhelmine Dibalski. Schuhmacherges. Jac. Dödtlaff mit Jgfr. Rose Wilhelmine Nowiski.

Schlosserges. Fodr. Wilh. Schminowski mit Jgfr. Rosalie Renate Heering. Arb. Mich. Philipp Wachowski mit Jgfr. Anna Marie Bartsch. Arb. Carl Aug. Schulz mit Jgfr. Anna Juliane Potulski. Arb. Joh. Gottl. Blum mit Jgfr. Anna Florent. Gorgius. Arb. Frdr. Eiß mit Augustine Haak. Arb. Frdr. Wilh. Szpiak mit Louise Gramsdorf.

Gestorben: Schuhmann Wilh. König, 26 J., er- trunken. Arb. Ferdin. Frdr. Penner in Großwalddorf, 38 J., innerliche Krämpfe. 3 unehel. Kinder.

St. Salvator. Getauft: Eigenthümer Pantel Sohn Carl Adolf.

Aufgeboren: Keine.

Gestorben: Arbeiter Mumm Sohn Herrmann Fer- dinand, 20 J., Krämpfe. 1 unehel. Kind.

Heil. Leichnam. Getauft: Arbeiter Kaluschewski in Allwengel Tochter Elmira Marie Emilie. Arbeiter Moro vom Holm Sohn Friedrich Robert. 1 unehel. Kind.

Aufgeboren: Klempnergesell Heinrich Tefmer mit Jgfr. Henriette Wilhelmine Dibalski. Arbeiter Julius Robert Domcke mit Johanna Amalie verwittw. Dhlfen geb. Rur vom Holm.

Gestorben: Kaufmann Julius Seeger a. Langefuhr, 41 J., Gehirn-Lähmung.

Himmelsfahrtskirche zu Neufahrwasser. Getauft: Mühlenbesitzer Scharping Tochter Marie Mathilde. Böttchermeister Brockh Sohn Friedrich Emil.

Aufgeboren: Bäckermeister Heinrich Joh. Ludw. Witt mit Wwe. Elisabeth Steppuhn geb. Jügener. Arbeiter Friedr. Wilh. Eßmann mit Jgfr. Mathilde Buhl aus Seehof bei Krokow.

Gestorben: Weichsel-Roofse Steegmann Sohn Paul Adolph, 8 M. 15 J., Gehirnwasserfucht. Mühlenbesitzer Scharping Tochter Marie Mathilde, 1 M. 1 J., Krämpfe. (Schluß morgen.)

Meteorologische Beobachtungsn.

Dat.	Ther- mo- meter in Fahren- heit	Barometer-Höhe in Par. Linien	Wind und Wetter.
15. 4	336,08	+ 4,8	SED. ruhig, bezogen, viel mit Schmuttregen.
16. 8	337,17	3,6	Süd ruhig, dicker Nebel.
12	337,20	6,3	Süd frisch, ganz bezogen.

Producten-Berichte.

Danzig. Börsen-Verkäufe am 16. October.
Weizen, 132 Last, darunter 42 Last alter, 133.34 pfd. alter rother fl. 637 1/2, 128 pfd. fr. fl. 582 1/2, 127 pfd. fl. 517 1/2 - 580, 126 pfd. fl. 572, 124 pfd. fl. 540, 118.19 pfd. fl. 465.
Roggen, 70 Last, fl. 339--348 pr. 125 pfd.
Gerste fl., 12 Last, 100 pfd. fl. 282, 99 pfd. fl. 270.
Hafer, 5 Last.
Erbsen, 12 Last, fl. 390--395.

Danzig. Bahnpreise am 16. Octbr.:
Weizen 120--134 pfd. 70--105 Sgr.
Roggen 110--125 pfd. 42--57 Sgr.
Erbsen 50--66 Sgr.
Gerste 100--118 pfd. 44--55 Sgr.
Hafer 65--80 pfd. 24--29 Sgr.
Spiritus 18 1/2 Thlr. pr. 9600 % Tr.

Berlin, 15. Octbr. Weizen loco 76--90 Thlr. pr. 2100 pfd. Roggen loco 80--82 pfd. 53--53 1/2 Thlr. pr. 2000 pfd. Gerste, große u. kleine 45--49 Thlr. pr. 1750 pfd. Hafer loco 28 1/2 Thlr.
Erbsen, Koch- und Futterwaare 56--62 Thlr.
Rübsl loco 11 1/2 Thlr.
Leindl loco und Lieferung 11 Thlr.
Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 % Thlr.

Königsberg, 15. Octbr. Weizen hochtr. 125. 129 pfd. 92 bis 99 Sgr., bunter 120. 29 pfd. 84 1/2--97 Sgr. roth. 120. 126 pfd. 75--96 Sgr.
Roggen 116. 119 pfd. 51--53 Sgr., 121. 122 pfd. 56 Sgr., 123 pfd. 57 Sgr.
Gerste fl. 97. 101 pfd. 41--43 Sgr.
Hafer 66. 70 pfd. 24--27 Sgr.
Weiße Erbsen 60--65 Sgr., graue 65--76 Sgr., grüne 73--77 Sgr.
Bohnen 68 Sgr.

Leinsaat feine 108. 110 pfd. 74--75 Sgr.
Spiritus ohne Faß 19 1/2 % Thlr., mit Faß 20 % Thlr.
Elbing, 13. Octbr. Weizen hochtr. 122. 132 pfd. 85--103 Sgr., bt. 118. 25 pfd. 74 bis 88 Sgr., rother 125. 130 pfd. 86--96 Sgr., abfall. 110. 117 pfd. 52 bis 70 Sgr.
Roggen 110. 116 pfd. 41--49 Sgr., 118. 28 pfd. 50--60 Sgr. Gerste, gr. 105. 112 pfd. 48--52 Sgr., kleine 93 bis 104 pfd. 37--45 Sgr.
Hafer 65. 70 pfd. 25--28 Sgr.
Erbsen, w. Koch- 60--62 Sgr., Futter- 55--58 Sgr. graue 70--75 Sgr.
Bohnen 58--62 Sgr.
Wicken 55--60 Sgr.
Spiritus 18 1/2 % Thlr. pr. 8000 % Tr.

Bromberg, 13. Octbr. Weizen, neuer 118. 20pf. mit Auswuchs 47-52 Thlr., 121. 24pf. 53 bis 58 Thlr., 125-28pf. etwas gel. 66-72 Thlr., 125 bis 133pf. ganz gesund 75-82 Thlr. Roggen 118. 124pf. gesund 43-47 Thlr., mit Auswuchs 40-45 Thlr. Erbsen 35-45 Thlr. pr. 25 Schffl. Spiritus 18 1/2 - 18 3/4 Thlr. pr. 8000 %.

Berlin, 13. Okt. In der abgelaufenen Woche war das Wollgeschäft erheblich stiller, als in der vergangenen und reduziert sich der Umsatz auf ca. 1000 Centner, welche größtentheils an inländische Fabrikanten, in den Preisen von 75 bis 83 Thlr. verkauft wurden, für englische Rechnung ist etwas in Lamm- und Schurwollen besserer Sorten umgegangen und sind die Preise im Allgemeinen wenig von den vorwöchentlichen abgewichen.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 13. October:

J. Hall, Northumberland, v. London; A. Behrens, Bertha, v. Lübeck; S. Priegnitz, Otto, v. Newros u. C. Hewling, Medite, v. Flensburg m. Ballast. J. Weltvidt, Amalia, v. Stanger mit Heeringe.

Retour:

A. M. Kryde, Stenker; A. Gormak, Alert.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Der Königl. Kammerherr Hr. Graf Kayserling a. Schloss Neustadt. Der Oberst u. Inspecteur der 2ten Festungs-Inspection Hr. Maresch a. Berlin. Hr. Prem.-Lieutenant u. Adjutant Schulz a. Berlin. Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Ralkstein n. Fam. a. Smolony, v. Blankensee a. Rügen und Findeisen n. Gattin a. Rokitken. Hr. Student Frhr. v. Mirbach a. Bonn. Hr. Kaufmann Pelzer a. Berlin.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Kaufleute Jacoby a. Berlin, Heinrichsen a. Hamburg und Wolff a. Leipzig. Hr. Fabrikant Wendland a. Burg. Hr. Brauer Heym a. Breslau.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Buschmann, Goldbaum und P'Drange a. Berlin und Kungendorf a. Stettin. Der Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer Hr. v. Wallenburg a. Pr. Stargardt. Hr. Kaufmann Kreis a. Solingen. Hr. Buchhändler Schanemann n. Gattin a. Frankfurt a. D.

Walter's Hotel:

Hr. Rechtsanwalt Hartmann a. Meissen. Hr. Dr. Lissauer a. Reidenburg. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Lieutenant Behrendt a. Smolnitz und v. Salinski a. Aretschin. Hr. Administrator Hoffmann a. Neuhoff. Hr. Rechnungsführer Dömski a. Gzerbienczin. Die Hrn. Kaufleute Goldberg, F. Salinger, Z. Salinger u. Nathan a. Berlin, Braunsdorf a. Bingen, Jansen a. Neuenburg, Sanger a. Pr. Stargardt, Tausner u. Isaacsohn a. Berlin. Mod. Lissauer n. Fil. Tochter a. Berent.

Hotel zum Preussischen Hofe:

Hr. Fabrikbesitzer Hansen a. Hamburg. Hr. Rfm. König a. Berlin. Hr. Revisor Hartwig a. Culm. Hr. Buchhalter Treu a. Königsberg.

Hotel de Thorn:

Hr. Gutsbesitzer Richter a. Braunsberg. Hr. Rentier Schröder a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Holz a. Elberfeld, Jansen a. Hamburg, Niese a. Frankfurt a. M. u. Cantowski a. Lobau.

Hotel d'Oliva:

Hr. Rittergutsbesitzer Dieckhoff a. Prezwos. Hr. Gutsächter Mielke a. Lissa. Hr. Gerichtsrath Riedel a. Carthaus.

Hotel de St. Petersburg:

Hr. Rittergutsbesitzer v. Prodielle n. Sohn a. Berlin. Hr. Schiffs-Capitän Hansen a. Schweden.

Deutsches Haus:

Hr. Kreis-Gerichtsrath v. Barnewitz a. Neustadt. Frau Rentier Krombach n. Sohn a. Neuberg. Die Hrn. Kaufleute Sackmann a. Berlin, Flatow a. Memel, Becker a. Straziewa und Adolf a. Rosenberg. Die Hrn. Gutsbesitzer Burau a. Needa, Rahn a. Marienburg, Keller a. Neuhof, v. Pannwitz a. Bankau. Hr. Ober-Amtmann Zwider a. Gesezien.

Stadt - Theater in Danzig.

Mittwoch, den 17. Octbr. (2. Abonnement No. 2.)

Zum ersten Male:

Die Pasquillanten.

Kußspiel in 4 Acten von R. Benedix.

Hierauf:

Zum ersten Male:

Ich werde mir den Major einladen!

Kußspiel in 1 Act nach dem Französischen frei bearbeitet von G. v. Moser.

Donnerstag, den 18. Oct. (2. Abonnement No. 3.)

Die Maschinenbauer von Berlin.

Posse mit Gesang in 3 Acten von Weirauch.

Musik von Lang.

R. Dibbern.

Nur 2 Vorstellungen. Im grossen Gewerbehause - Saal. Morgen Mittwoch und Freitag, Abends 7 Uhr, wird Mr. W. Finn aus London 2 Vorträge

über Inductions-Electricität mit seinen neuen, noch nie hier gezeigten Apparaten halten. Besonders großartig sind die Experimente mit der

Ruhmkorff'schen Maschine.

Als Schluß: Das geschichtete Licht mit den Geißler'schen Röhren.

Eintrittspreis 10 Sgr. 4 Karten 1 Thlr.

Schüler und Schülerinnen 5 Sgr.

Karten sind nur an der Kasse zu haben.

Saal-Eröffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Zur Ausübung des Bedarfs an Verpflegungs-Bedürfnissen für das Jahr 1861 der hiesigen Straf-Anstalt, und zwar:

Rindfleisch	circa	3100 Pfund,
Butter	=	4400 "
Schweineschmalz	=	6000 "
Reis	=	300 "
mittlere Graupe	=	200 "
ordinäre Graupe	=	9800 "
Gerstengröße	=	16700 "
Hirsegröße	=	400 "
Buchgröße	=	500 "
Safergröße	=	300 "
Weizenmehl	=	700 "
Roggenmehl	=	37700 "
Erbsen	=	42900 "
Kartoffeln	=	3600 Schffel,
Bruckin	=	200 "
Sauerloht	=	6900 Quart,
Essig	=	1200 "
Bier	=	34000 "
Milch	=	2600 "
Schwarzbrod	=	247000 Pfund,
Weißbrod	=	35600 "

Ferner an Oekonomie-Bedürfnissen:

weiße Seife	circa	50 Pfund,
grüne Seife	=	4700 "
Schuhschmiere	=	300 "
Soda	=	2700 "
Reisbessen	=	600 Stück,
Roggen-Nichtstroh	=	60 Schock,
Kiefern Klobenholz	=	400 Klaftern,
Kübbel	=	146 Centner,
Falglichte	=	300 Pfund,

steht ein Liquidations-Termin

am 22. October cr.,
Vormittags 10 Uhr.

auf der hiesigen Straf-Anstalt an.

Bietungslustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Lieferungs-Bedingungen in der diesseitigen Registratur eingesehen werden können.

Mewe, den 5. October 1860.

Die Straf-Anstalts-Direction.

Dem geehrten Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem 5. October c. neben meiner **Leihbibliothek** eine **Handlung mit Papier, sämtlichen Papier- und Zeichen-Materialien, Parfümerien und diversen Gummi-Sachen** eröffnen werde. Indem ich reelle und prompte Bedienung bei möglichst billigen Preisen verspreche, empfehle ich mein Geschäft hiemit der freundlichen Theilnahme eines geehrten Publikums.

Ziegenhof, im September 1860.

Emilie Walch.

Für Landwirthe zum bevorstehenden Gesinde-Wechsel empfohlen: **Gesinde-Mieths-Kontraktenebst Lohn-Abrechnungsbuch.** Buchdruckerei von **Edwin Groening.** Portefeuillengasse No. 5.

Im Rathswinefeller.
Morgen, Mittwoch, den 17. Octbr. cr.:
National-Concert
der wirklichen Tyroler-Sänger-Gesellschaft
Pitzinger,
bestehend aus 5 Personen,
3 Damen und 2 Herren.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sg.

Für Kurz- und Spielwaaren- Händler!

Ein großer Theil der von uns persönlich im Thüringer Walde gekauften Spielwaaren ist eingetroffen und geben solche an Wiederverkäufer zu den billigsten Fabrikpreisen ab.

Baumann & Co.

in Danzig,

No. 16. Breitstraße No. 16.

Auswärtige Weihnachtsaufträge bitten uns recht zeitig einzusenden. Preiscoucoure auf Verlangen gratis.

Freiwillige Gutsversteigerung.

Die in **Knippelsdorf** bei Neuhäusen, 1 1/2 M. von Königsberg, 1 M. von der Chaussee belegene, aus den köllmischen Gütern 2, 5 und 10 bestehende Besitzung von 12 contribunablen Hufen (darunter 400 Morgen gemergelt und ein ergiebiger Torfbruch) soll mit dem kompletten Inventarium (unter anderem 30 Milchkühe, 16 Pferde, 12 Ochsen), zum Verkaufe vor dem Unterzeichneten in dessen Geschäfts-Lokal Paradeplatz No. 4 a

am 12. Dezember 1860,
Nachm. 3 Uhr,

licitirt werden.
Der Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind ebendasselbst täglich einzusehen.

Königsberg, den 10. October 1860.

Justizrath **Magnus.**

Die 24. Auflage.
Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen und verbürgt jeglichen Sieg!“

DER PERSÖNLICHE Schutz.

In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwachzuständen etc. etc. Herausgegeben von **Laurentius in Leipzig.** 24. Aufl. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

— Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig.

24. Aufl. — Der persönliche Schutz von **Laurentius** Rthlr. 1 1/3.

Eine weitere Anpreisung des Werthes und der Nützlichkeit dieses Buches ist nach dem Erscheinen von 24 Auflagen überflüssig.

Dr. Eduard Meyer, pract. Arzt etc. in Berlin, Krausenstrasse 62, ist namentlich für Krankheiten, die in geschlechtlichen Störungen begründet sind, brieflich zu consultiren.

Berliner Börse vom 15. Octbr. 1860.

	Bf.	Brief.	Geld.
Fr. Freiwillige Anleihe	4 1/2	—	100 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	105 1/2	105 1/2
Staats-Anleihen v. 1850, 52, 54, 55, 57, 59	4 1/2	101 1/2	100 1/2
do. v. 1856	4 1/2	101 1/2	100 1/2
do. v. 1853	4	95 1/2	95
Staats-Schuldscheine	3 1/2	87	86 1/2
Prämien-Anleihe von 1855	3 1/2	116 1/2	115 1/2
Preussische Pfandbriefe	3 1/2	—	83 1/2
do. do.	4	—	91 1/2
Pommersche do.	3 1/2	87 1/2	87 1/2

	Bf.	Brief.	Geld.
Pommersche Pfandbriefe	4	96 1/2	96
Possensche do.	4	—	100 1/2
do. do.	3 1/2	—	94
do. neue do.	4	90 1/2	—
Westpreussische do.	3 1/2	—	83 1/2
do. do.	4	92 1/2	91 1/2
Danziger Privatbank	4	—	84
Königsberger do.	4	84	—
Magdeburger do.	4	77 1/2	76 1/2
Possener do.	4	77 1/2	76 1/2

	Bf.	Brief.	Geld.
Pommersche Rentenbriefe	4	95 1/2	92
Possensche do.	4	92 1/2	93 1/2
Preussische do.	4 1/2	94 1/2	—
Preussische Bank-Antheil-Schzine	4 1/2	128 1/2	—
Oesterreich. Metalliques	5	47 1/2	55 1/2
do. National-Anleihe	5	56 1/2	—
do. Prämien-Anleihe	4	65 1/2	82 1/2
Polnische Schaz-Obigationen	4	83 1/2	92 1/2
do. Cert. L. - A.	5	—	86 1/2
do. Pfandbriefe in Silber-Rubeln	4	—	—